

Startup oder Nachfolge – wie geht das zusammen? Konzepte und Ideen für eine innovative Firmengründung

Im Mittelstand findet ein großer Generationenwechsel statt – aktuell werden 240.000 Nachfolger und Nachfolgerinnen gesucht. Muss ein Startup also unbedingt neu gegründet werden? Kann es nicht auch spannend sein, aus einem bestehenden Unternehmen durch Innovationen und Veränderungsprozesse ein Nachfolge-Startup zu machen? „Ja, man kann seinen Gründergeist auch in bestehende Betriebe und Märkte sinnvoll einbringen und so das unternehmerische Risiko minimieren“, sagt **Elisabeth Neumann, Projektleiterin beim Hessischen Gründerpreis**. „Deshalb haben wir 2019 die Kategorie 'Zukunftsfähige Nachfolge' neu ausgelobt und drei wundervolle Preisträger prämiert. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass wir die Akteure in einem Nachfolgeprozess zusammenbringen und offen über das Thema sprechen.“ Es diskutierte am Mittwoch, 13. November, bei der Sparkasse Wetzlar Expertinnen und Experten sowie Gründerinnen und Gründern über das Thema. Einer davon war **Bernhard Lang** von der Kanzlei **DORNBACH LANG KOCH**. Aus seiner Praxis als Steuerberater weiß er: „Um ein erfolgreiches Nachfolgekonzept zu erarbeiten, bedarf es vieler Hintergrundinformationen. Nur dann ist es möglich, ein optimales Ergebnis für alle Beteiligten zu erzielen. Die Ausgangslage muss ausführlich erfasst werden. Die Unterstützung durch einen steuerlichen Berater ist hierfür unerlässlich.“

Zu einem erfolgreichen Nachfolgekonzept gehört auch eine Finanzierung. Kommen dafür Darlehen, öffentliche Fördermittel oder moderne Finanzierungsinstrumente in Frage? **Daniel Steinraths** ist Firmenkunden-Berater bei der **Sparkasse Wetzlar**. Er weiß, welche Finanzierung passt: „Egal, ob Gründen oder Nachfolgen, vorher braucht jede Geschäftsidee Struktur mit einem gut durchdachten Businessplan. Die Sparkasse berät von Anfang an kompetent und unterstützt in allen Phasen der Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge. Auch Unternehmen, die abgeben möchten, finden mit unserer Hilfe den für sie geeigneten Nachfolger!“ Dazu ist es nötig, dass Abgeber sich selbst öffnen, bereits frühzeitig um eine Lösung kümmern und keine Scheu haben, auf Gründer zuzugehen, weiß **Christine Acker von jumpp Frauenbetriebe e.V.**

Dabei hilft **Jens Olbrich**, Geschäftsführer der **Exact Beratung**: „Für Existenzgründer als Nachfolger bietet die Übernahme eines etablierten Unternehmens vielfältige Chancen. Wir

beraten Käufer und Verkäufer im Nachfolgeprozess und betreiben mit der Unternehmensbörse Hessen das Internetportal zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen.“ Er hat auch **Sebastian Kretz** geholfen, seine Firma für **Garten-und Landschaftsbau** in Dillenburg als Teilübernahme aus dem Familienbetrieb auszugründen. Kretz berichtete von seinen tollen Erfahrungen als Übernehmer und Gründer, der sich schon nach einem Jahr fest im Markt etabliert hatte und nach sechs Jahren kaum noch relevante Wettbewerber hat. Kretz setzt auf motivierte und qualifizierte Mitarbeiter und moderne Technik: „Ich sehe zu, dass wir immer auf dem neuesten Stand sind“, sagt der Geschäftsführer, „wir müssen in Sachen Nachhaltigkeit Vorreiter sein.“

Thomas Hilberg, Inhaber des **Marburger Gartencenter**, hat im Rahmen einer externen, altersbedingten Unternehmensnachfolge das seit Jahrzehnten am Markt tätige Center übernommen: „Es war schon immer ein Wunsch von mir, selbständig tätig sein zu können. Mir macht es großen Spaß, die Flexibilitäten und Freiheiten nutzen zu können. Gleichzeitig bin ich sehr stolz auf meine Kollegen, die jeden Tag für die Zufriedenheit unserer Kunden eintreten.“

Rita Schreyer von **MONTEC Montagetechnik** macht es richtig und kümmert sich frühzeitig um eine Lösung für die Nachfolge ihres Betriebes. „Ich freue mich immer darüber, engagierte und interessierte Gründerinnen und Gründer kennenzulernen und zu unterstützen. Wenn wir dabei ein gegenseitiges gutes Gefühl für eine Nachfolge bekommen, umso besser.“

Wer frühzeitig und strategisch sucht, legt eine gute Basis für eine erfolgreiche Nachfolge. Das bestätigt **Jens-Oliver Müller**, Rechtsanwalt und Notar bei **KKP – Kleymann, Karpenstein & Partner**: „Wer große Bauwerke errichten will, muss vor allem in das Fundament investieren. Wer gründet oder übernehmen möchte, braucht die für ihn passende Rechtsform. Der rechtliche einfache Start kann später zu großen statischen Problemen führen, die oft nur mit hohem finanziellen Aufwand beseitigt werden können. Deshalb ist die Investition in qualifizierte Rechtsberatung im Rahmen des Unternehmensstarts gut angelegtes Geld.“

www.hessischer-gruenderpreis.de/veranstaltungen/startup-nachfolge-2019

Für weitere Informationen:

Martin Brust

Telefon +49 151 567 584 59

presse@hessischer-gruenderpreis.de

Elisabeth Neumann, Projektleiterin

Telefon +49 69 667796-204

elisabethneumann@kiz.de

Gastgeber 17. Hessischer Gründerpreis



Unterstützer 17. Hessischer Gründerpreis



www.leica-camera.com



www.sparkasse-wetzlar.de



www.tk.de



<http://de.leica-camera.com/Leitz-Park>



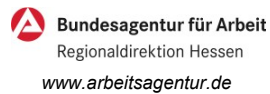
www.kpmg.de



www.rewe.de



www.dornbach.de



www.arbeitsagentur.de



www.bb-h.de



www.einzelhandelsverband.de



www.hs-fresenius.de



www.woa.de

DESIGN OFFICES

www.designoffices.de

Medienpartner 17. Hessischer Gründerpreis



www.hr-inforadio.de



www.fr.de



www.gruenderkueche.de